ERHAVEL
G, HENNIGSDORF, VELTEN, HOHEN NEUENDORF, KREMMEN

**Posthume Ehre**
Hedwig Bollhagen jetzt im Goldenen Buch der Stadt Velten **Seite 18**

Die Reiter nehmen die Hundemeute in die Mitte. Nachdem die Schleppe gelegt ist, dürfen die mehr als 20 Foxhound-Hunde die Witterung aufnehmen und voranpreschen. FOTOS: ROBERT ROESKE/MARION BERGSDORF

# Ein Halali zum Ende der Jagd

## Die zweite Schleppjagd in Staffelde mit 52 Reiterinnen und Reiter verläuft ohne Stürze und beschert den Zuschauern auf Traktor-Anhängern spannende Stunden in Wald und Flur

Von Marion Bergsdorf

**Staffelde.** Alle drei Meter fällt ein Tropfen übelriechender Flüssigkeit aus einem am Pferdebauch befestigten Kanister auf den Boden. Damit legt der Reiter die Schleppe. Kurze Zeit später folgt die Hundemeute, nimmt Witterung auf und folgt der Schleppe. Mit einem Gebell, das Geläut genannt wird und weithin über Felder und im Wald zu hören ist. Dann galoppiert die erste Gruppe der Reiter hinter den Hunden her. „Das ist das Schönste – dem Geläut der Hunde zu folgen. Deshalb reite ich mit", sagt Carola Koch aus Zaatzke bei Wittstock, die auf ihrer Stute Macy Grey die Schleppjagd mitreitet.

Bei Wind, Nieselregen und kühlen Temperaturen steuern immer mehr Fahrzeuge mit Pferdeanhängern auf den großen Platz des Reitparks am Triftweg in Staffelde zu. Am Eingang bietet Detlef Reckin vom Spargelhof Kremmen einen Schluck Sherry zum Aufwärmen an und kassiert bei den Reitern das Startgeld. Der Boden ist schon so matschig und zerfahren, dass manche Fahrzeuge sich festfahren. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Staffelde helfen beim Schieben.

> „Dem Geläut der Hunde auf dem Pferd zu folgen, ist das Größte.
>
> **Carola Koch**
> Reiterin aus Zaatzke, Ostprignitz-Ruppin

Bald blasen die Musiker von der „Rallye Trompes de la Bruyére" aus der Lüneburger Heide auf ihren Jagdfanfaren zum Sammeln. 52 Reiterinnen und Reiter in schmucken Gehröcken bilden auf ihren Pferden einen Kreis um die Niedersachsen-Meute aus Dorfmark, das sind mehr als 20 Foxhound-Hunde. Die Tiere wissen, was die Fanfaren bedeuten und zittern vor Aufregung. Doch auch die Veranstalter der Jagd, Cesalie und Malte Voigts sowie Paul von Schutzendorff, sind angesichts des nasskalten Wetters angespannt und hoffen, dass Pferde mit Reitern beim Überwinden der 25 Hindernisse nicht stürzen. Malte Voigts dankt allen Eigentümern, über deren Felder die Jagdteilnehmer reiten dürfen und die Boxen für Pferde und Hunde zur Verfügung gestellt haben. Er begrüßt die Reiter vom Brandenburger Hunting-Club und Kremmens Bürgermeister Sebastian Busse. Dieser freut sich, dass Malte Voigts zum zweiten Mal eine solche Jagd auf die Beine stellt und die Bürger daran teilhaben lässt.

Denn etliche Trecker mit Anhängern stehen bereit, Zuschauer steigen ein und werden unter Regie von Heino Hornemann an solche Stellen in Wald und Flur gezogen, wo man die Reiter gut beobachten kann. In Pausen werden die Tiere mit Wasser versorgt, während eines 20-minütigen Stopps schenken die Frauen und Männer von der Staffelder Partyfeuerwehr Glühwein aus. Niemand ist verletzt, alle sind guter Dinge. Belohnt werden Reiter und Zuschauer gegen Ende der Jagd mit Sonne und einem Regenbogen am Himmel. Und die Hunde erhalten Pansen zum Zerfetzen und Fressen.

### Warum sind Sie zur Schleppjagd gekommen?

„So viel Trubel hat man sonst nicht im Dorf, das will ich mir ansehen und dabei sein."

**Jürgen Hiltner (58),** Börnicke

„Ich bin das erste Mal hier, bin neugierig, wie das abläuft und treffe vielleicht Bekannte."

**Andrea Köpke (49),** Kremmen

„Meine 17-jährige Tochter reitet mit. Sie hat Erfahrung, ich bin nicht besorgt."

**Walter Nadler (70),** Hohen Neuendorf

# „Fleißige Hände, die ihn nicht losließen"

## Bei einem Freundschaftsspiel bricht ein 71-jähriger Fußballspieler in Borgsdorf mit Herzinfarkt zusammen